

# Eisacktal

**SAMSTAG, 11.6.**  
 Tag 20° Nacht 12°  
 Dichte Wolken, immer wieder Regen.

**SONNTAG, 12.6.**  
 Tag 25° Nacht 10°  
 Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

**MONTAG, 13.6.**  
 Tag 18° Nacht 13°  
 Geschlossen bewölkt und zeitweise Regen.

## Fremde Kreditkarte benutzt

BRIXEN. Die Carabinieri von Brixen haben am Donnerstag zwei Frauen wegen des wiederrechtlichen Gebrauchs einer Kreditkarte auf freiem Fuß angezeigt. Die Brasilianerin E.B.D.S. (54) und M.T. (37) aus der Dominikanischen Republik, beide ohne festen Wohnsitz in Italien und ohne Arbeit, sollen zwischen November und Dezember 2010 mit einer Kreditkarte eines Brixners, dessen Bankcode sie kopiert hatten, 55 wiederrechtliche Behebungen getätigt haben. Dabei sollen sie rund 4000 Euro abgehoben haben.

## Vorbereitung für Bergkongress läuft

BRIXEN (ive). Der Start wird die heutige dritte Ausgabe des Bergkongresses „International Mountain Summit IMS“ erneut mit einem Beitrag von 100.000 Euro unterstützen. Er hat entschieden, die Hälfte davon gleich auszubehalten. Weiters hat der

## Ursache für verseuchten Boden ist nicht geklärt – Versiegelung des Bodens für Skaterbahn

KLAUSEN (ive). Der Boden beim Viadukt der alten Grödnertbahn, wo die neue Skateboard-Anlage entstehen soll, ist verseucht. „Wir wissen nicht, ob dafür Bergwerksschlacken oder die Grödnertbahn verantwortlich sind“, er-

klärt Bürgermeisterin Maria Gasser Fink. Die Verseuchung des Bodens sei im Zuge der Planung einer Wohnbauzone in der Gegend festgestellt worden. Das gesamte Erdreich hätte entsorgt werden müssen, weshalb die

Wohnbauzone nicht mehr realisiert wurde. Für die Errichtung der Skaterbahn werde laut Bürgermeisterin das Erdreich bis zu einem Meter tief abgetragen und ausgetauscht werden. Dann werde die Oberfläche versiegelt.

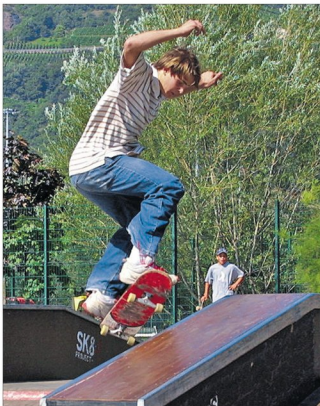
# Anrainer fürchten Lärm der Skater

PROJEKT: Anrainer sprechen sich gegen den Standort für die geplante Skateboard-Anlage aus – Drei Alternativen sollen geprüft werden

KLAUSEN (ive). Die Gemeindeverwaltung von Klausen plant, hinter dem Viadukt der alten Grödnertbahn (beim Eislaufplatz) eine Skateboard-Anlage zu errichten. Nicht mit diesem Standort einverstanden sind die Anrainer. Sollte es bei diesem Standort bleiben, will die Gemeindeverwaltung die Anlage so erträglich wie möglich gestalten.

In einer Presseausendung sprechen sich die Anrainer der geplanten Skateboard-Anlage entschieden gegen den ins Auge gefassten Standort aus. Sie verweisen darauf, dass sie bereits durch den ehemals bestehenden Skaterplatz enorme Lärmbelastungen bei Tag und Nacht durch die Heimgänger erfahren mussten. Da der neue Platz als „offene Struktur“, also ohne Einbindung des Sportvereins bzw. ohne Öffnungs- und Schließzeiten geplant sei, befürchten sie, dass sich die unliebsamen Vorkommnisse der vergangenen Jahre wiederholen. Auch das Müllproblem bliebe so sich selbst überlassen.

In der Aussendung fügen die Anrainer hinzu, dass ihr Wohngebiet mittlerweile zum verkehrstechnischen Hauptknotenpunkt von Klausen (Busbahnhof, Pendlerparkplatz, Zunahme des Zugverkehrs) geworden sei. Nach der Errichtung des neuen Bus-



Den Jugendlichen von Klausen ist es ein großes Anliegen, dass sie bald wieder über eine eigene Skateboard-Anlage verfügen. *OV - Oskar Verand*

bahnhofes in diesem Gelände hätten sie bereits bei der Gemeinde intervenieren müssen, die „frühmorgens startenden Uralt-Busse zehnmündig ihre Motoren laufen ließen, um speziell im

Winter startfähig zu sein“. In dieser Wohngegend ist laut Anrainern nicht nur wegen des Verkehrs – auch Fehnelverkehr, Eisplatz, Cricket- und Reitplatz befinden sich dort – das Maximum

## HINTERGRUND

### Alternativ-Standorte werden geprüft

KLAUSEN (ive). Bürgermeisterin **Maria Gasser Fink** (Bild) bestätigte auf Anfrage, dass die drei von den Anrainern vorgeschlagenen Alternativ-Standorte noch vor der Sommerpause mit den Jugendlichen angeschaut und überprüft würden. Zum einen sei ein Grund auf der Höhe des heutigen Standortes auf der anderen Seite der Bahngleise vorgeschlagen worden. Hier würde es laut der Bürgermeisterin nur andere Betroffene geben, weshalb ein Standort weiter Richtung Brixen sinnvoller wäre. Zu beiden Standorten gibt Gasser Fink zu bedenken, dass sie im Besitz der Eisenbahn seien, mit der Verhandlungen sehr schwierig sind. Verzögerungen auf Jahre seien zu erwarten, während es für den Grund hinter dem Viadukt bereits einen Mietvertrag mit der Bahn gebe. Als dritter Standort wurde ein Platz beim Schwimmbad Klausen vorgeschlagen. Da dafür einige Parkplätze weichen müssten und die weitere Verbauung



der Gewerbezone zu planen sei, habe der Gemeindeausschuss diesen als eher ungeeignet bezeichnet, sagte Gasser Fink. Details seien noch zu prüfen. Nicht getallen lässt Gasser Fink – die Verkehrsbelastung sei Fakt – den Vergleich mit der alten Skaterbahn, die vom Viadukt aus rund 150 Meter näher an den Häusern gelegen war. Auch sei dafür die alte Anlage von Brixen angekauft worden. „Für den neuen Platz möchten wir die lärmärmeste Anlage ankaufen, die es gibt“, sagt Gasser Fink. Auch über geregelte Öffnungszeiten könne sie mit den Jugendlichen sprechen. Kontrollen seien durch die Polizeiorgane möglich. Weiters soll beim Platz keine Beleuchtung angebracht werden, um dessen Nutzung bei Nacht einzuschränken. Für den Bau der Anlage sind 90.000 Euro veranschlagt. Die Finanzierungszusage des Landes wird für Juli erwartet.

der Belastbarkeit erreicht. Auch der verseuchte Boden auf dem gesamten Areal wird aufgelöst, um aufzuzeigen, dass jede zusätzliche Lärmquelle unzumutbar sei. Von Seiten der Anrainer

wurde bei einem Treffen mit Gemeindevertretern auf drei Alternativstandorte hingewiesen, die abgeschirmt von Wohnsiedlungen bzw. in einer weniger belasteten Zone liegen würden.